



**EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)**

Lehrstuhlbericht

Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre

insbes. Makroökonomie

Postfach 17 86

15207 Frankfurt (Oder)

Tel: +49 (0)335-5534-2700

Sehr geehrte Damen und Herren und andere,

Ende aus – das war es. Es ist uns endlich gelungen, die nicht erfolgreichen Bachelor-Studiengänge VWL und BWL dicht zu machen. Die gegenwärtig eingeschriebenen Studenten dürfen natürlich zu Ende studieren, aber es werden keine neuen Studenten aufgenommen. Dies war keine leichte Entscheidung und ging mit der einen oder anderen Unstimmigkeit einher. Nun, da diese Entscheidungen jedoch endgültig getroffen ist, muss es heißen: NEVER LOOK BACK!

Neben den Bachelorstudiengängen wurde auch das MBA-Programm eingestellt. *Schade* irgendwo, da gerade dem Economics & Legal Framework Modul eine neue Struktur verpasst wurde und diese nur von einem einzigen Jahrgang erlebt werden durfte. *Schade* ist die Einstellung des Programms umso mehr, als dass es mir gemeinsam mit Herrn Lilge gelungen war, Stipendien für das Programm einzuwerben, die nun – ohne in Anspruch genommen worden zu sein – zurückgegeben werden mussten. *Schade* auch um die Zeit, die in die Erstellung einer umfangreichen SWOT-Analyse gesteckt wurde. *Schade?* Da fällt mir doch „*noch'n Gedicht*“ (Erhardt 1968) ein:

Hinter eines Baumes Rinde
wohnt die Made mit dem Kinde.
Sie ist Witwe, denn der Gatte,
den sie hatte, fiel vom Blatte.
Diente so auf diese Weise
einer Ameise als Speise.

Eines Morgens sprach die Made:
»Liebes Kind, ich sehe grade,
drüben gibt es frischen Kohl,
den ich hol'. So leb denn wohl.
Halt! Noch eins, denk, was geschah,
geh nicht aus, denk an Papa!«

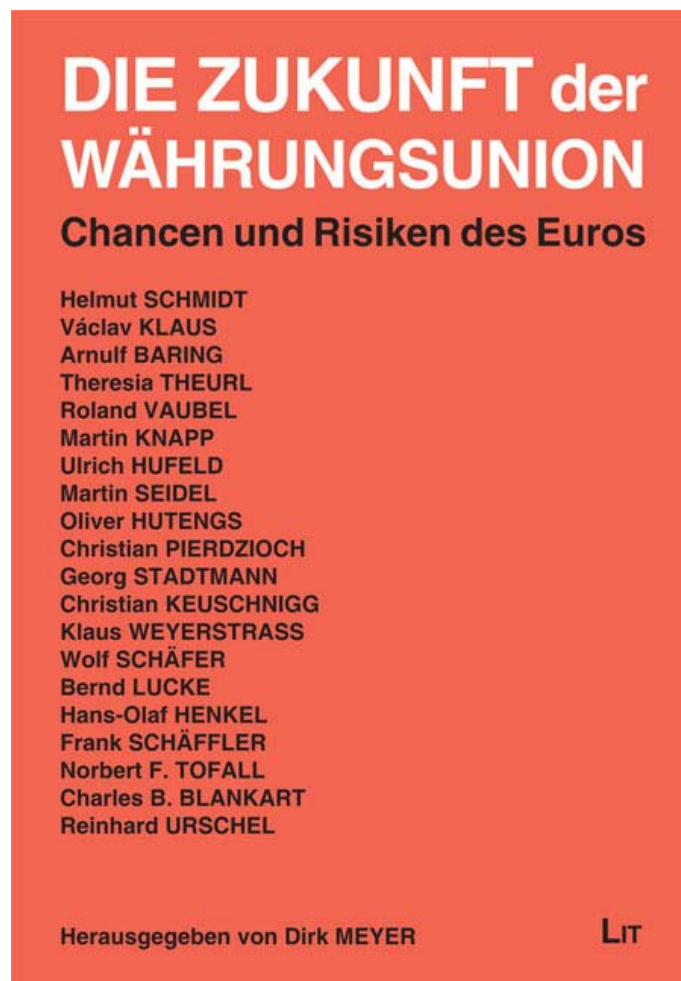
Also sprach sie und entwich. –
Made junior jedoch schlich
hinterdrein, und das war schlecht,
denn schon kam ein bunter Specht
und verschlang die kleine fade
Made ohne Gnade. – Schade.

In einer erfolgreichen Mediation wurde nun die Entscheidung getroffen, auch den FINE-Track im IBA-Master *möglicherweise* zukünftig nicht mehr anzubieten. Auch diese Entscheidung ist auf Grund eines mangelnden Lehrangebots vollständig nachvollziehbar. Zukünftig werde ich daher mein Lehrdeputat verstärkt in den Master

Studiengang *European Studies* einbringen und freue mich auf die neuen Studenten und Kollegen.

Was gab es sonst noch für positive und berichtenswerte Ereignisse? Beim diesjährigen ViaRunning-Event gab es mit mehr als 140 Läufern einen neuen Teilnehmerrekord, mit 11 min. 58 sec. einen neuen Streckenrekord bei den Herren und auch einen Rekord bei den mitlaufenden Professoren (4*WiWi, 1*KuWi). FINE, FACT und die M&Ms waren mit Professoren vertreten! Die Wertung innerhalb Professorenschaft ging klar und deutlich an Herrn Prof. Bolle, der seine neu gewonnene Freizeit nach seiner Emeritierung im April für ein intensives Konditionstraining genutzt zu haben scheint.

In Bezug auf fachliche Aspekte konnte eine deutliche Steigerung der Dissemination-Aktivitäten erzielt werden. In einem Herausgeberband zur Zukunft der Währungsunion konnte gemeinsam mit Oliver Hutengs ein Beitrag zur Situation auf den europäischen Arbeitsmärkten platziert werden. Mit ein wenig Stolz blicken wir auf unsere namenhaften Mitstreiter bei diesem Projekt zurück. So haben sich auch Helmut Schmidt, Vaclav Klaus, Hans-Olaf Henkel oder Vorsitzende der Alternative für Deutschland, Bernd Lucke, mit einem Beitrag verewigt.



[Favoriten](#) [Extras](#) ?
[返回商务部主站](#) Deutsch >



中华人民共和国驻法兰克福总领事馆经济商务室

Wirtschafts- und Handelsabteilung des Generalkonsulats der Volksrepublik China in Frankfurt am Main

[首页](#) | [经贸新闻](#) | [商情发布](#) | [工作动态](#) | [商务指南](#) | [经贸关系](#) | [公众留言](#) | [投资项目](#)

当前位置: 首页 > 经贸新闻

北京时间: 2013/03/02/1AM
 当地时间: 2013/03/01/7PM

研究显示欧债危机对年轻人就业伤害最大

文章来源: 驻法兰克福总领馆经商室

2013-02-27 22:43

文章类型: 编译 内容分类: 新闻

- 关于我们
- 参赞致辞
 - 联系方式
 - 商务参赞访谈

- 驻在国(地区)情况
- 经贸关系
 - 商旅服务

- 商情发布
- 第七届“中国国际汽车零部件博览会”(CIAPE)将于2013年9月在京举办
 - 德国中小企业联合会将在Hofheim举办“2013年经济日谈话”

德国《世界报》2月25日报道, 根据奥德河畔法兰克福大学经济学家 Georg Stadtmann 与 Oliver Hutengs 联合完成的一项研究, 自从2008年以来欧债危机国年轻人的失业率增长明显快于中年以上就业者, 目前前者的失业率已经是后者两倍左右。例如, 在2008至2012年期间, 希腊、西班牙和意大利年长者的失业率分别增加了13.8%、12.9%和0.9%, 而年轻人失业率则增加了28.4%、28.4%以及13.4%。这一现象与非欧债危机国明显不同, 在同一时间段内德国年长者与年轻人失业率分别下降2%与2.4%, 奥地利则分别增长0.5%与0.8%, 基本保持同步。不过, 研究同时揭示, 这一现象在这些危机国中其实始终存在, 并不仅仅与欧债危机有关。例如, 在1983年至2011年间, 一旦意大利经济增长减少1%, 其年长者与年轻人的失业率将分别增长0.12%与0.61%。这一情况在希腊、西班牙和葡萄牙等国同样存在, 1983年

Ferner wurde in einem Artikel der Zeitschrift *Die Welt* eine unserer Studien zur Eurokrise diskutiert. Dieser Artikel wurde in zahlreichen anderen Leitmedien (u. a. Balaton Express und Paderborner Tageblatt) aufgegriffen. Auch die Wirtschafts- und Handelsabteilung des Generalkonsulats der Volksrepublik China in Frankfurt/Main hat unsere Argumente wohlwollend gewürdigt.

In der Lehre wurden unterschiedliche Experimente gewagt: Eine Ringvorlesung zum Thema *Regenerative Energien* wurde komplett mit 14 Vertretern aus der Praxis bestritten. Die Lernkurve verlief sehr steil, jedoch sind 14 Vorträge innerhalb von nur 7 Wochen sehr anstrengend und extrem schwierig zu koordinieren. Nochmal ein großes Dankeschön an Carsten Croonenbroeck für seinen unermüdlichen Einsatz.

Im der Master-Veranstaltung *New Macroeconomic Thinking* wurde der Versuch unternommen, nur die ersten zwei Veranstaltungen richtig durchzuplanen und sich dann von Gedanken und Ideen der Studenten treiben zulassen. Leider wurde der Kurs durch die Studenten nicht so gut bewertet. Ein Problem bestand darin, dass die Studenten extrem heterogene Kenntnisse im Bereich der statistischen und ökonometrischen Grundkenntnisse mitbrachten. Während einige Studenten ihre Kenntnisse in der Zeitreihenökonomie einbringen konnten und z. B. Tests auf Stationarität einsetzten, war es für andere Studenten kein Problem, wenn Korrelationskoeffizienten Werte größer als Eins aufwiesen.

Ferner haben wir – gemeinsam mit unseren in- und ausländischen Kooperationspartnern – insgesamt drei Workshops in Sønderborg, Berlin und Warschau organisiert, hierzu mehr im Hauptteil des Lehrstuhlreports.

Eine solche Leistung ist nur durch ein gutes Lehrstuhlteam und durch entsprechenden Support verschiedenster Abteilungen möglich. Deshalb ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.

Ich wünsche Ihnen allen eine angenehme Lektüre und einen schönen Sommer

Ihr



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|-----------------------------------|----|
| I. | Lehrstuhl..... | 7 |
| II. | Lehre..... | 8 |
| III. | Forschungsarbeit..... | 9 |
| | 1. Aktuelle Projekte | 9 |
| | 2. Aktuelle Publikationen | 9 |
| IV. | Veranstaltungen | 12 |
| | 1. Medienpräsenz..... | 12 |
| | 2. B Orders in Motion | 13 |
| | 3. Gastvorträge..... | 19 |
| | 4. Sonstige Veranstaltungen | 23 |

I. Lehrstuhl

Lehrstuhlinhaber:

Prof. Dr. Georg Stadtmann

Raum AB 220, Telefon: +49 (0)335-5534-2700

E-Mail: stadtmann@europa-uni.de

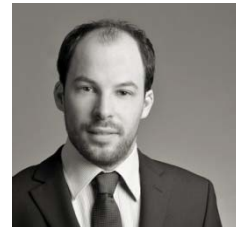


Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Tobias Böing

Raum: AB 222, Telefon: +49 (0)335-5534-2704

E-Mail: boeing@europa-uni.de



Carsten Croonenbroeck

Raum: AB 224, Telefon: +49 (0)335-5534-2701

E-Mail: croonenbroeck@europa-uni.de



Oliver Hutengs

Raum: AB 223, Telefon: +49 (0)335-5534-2703

E-Mail: hutengs@europa-uni.de



II. Lehre

Praxisorientierte Ökonometrie mit R (Blockveranstaltung, Bachelor)

Der Kurs gibt eine praxisorientierte Einführung in die Statistiksoftware R. Hierzu werden – bereits aus dem Studium bekannte – statistische Konzepte von den Studierenden in R umgesetzt. Des Weiteren werden empirische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Studierenden können am Ende des Kurses ihre wissenschaftlichen Arbeiten um selbsterstellte deskriptive und induktive Analysen erweitern.

Regenerative Energien (Profilierungsphase)

Der Kurs gibt einen Überblick über verschiedene ökonomische Aspekte im Bereich der regenerativen Energien mit Schwerpunkt auf Windenergie. Hierbei werden Probleme der finanziellen Durchführbarkeit, der operativen Wirtschaftlichkeit und der ökonomischen Risikoabsicherung von Wind- und Solarparks beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Offshore-Windparks gelegt, aber auch Onshore-Projekte im Rahmen des Repoweringprogramms werden betrachtet. Es wird die Funktionsweise des Europäischen Energiemarktes erläutert sowie der Einfluss, den regenerative Energien auf diesen ausüben. Außerdem wird präsentiert, welche neuen (und auch alten) Berufsfelder sich in der Branche ergeben. Dies sollte insbesondere für Studenten interessant sein, die bald ihr Studium abschließen werden und in die Branche einsteigen möchten.

<http://www.energiecluster.de/534-0-Vortragsreihe-an-der-Europa-Universitaet.html>

III. Forschungsarbeit

1. Aktuelle Projekte

Bundesministerium fördert

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert in Zusammenarbeit mit der DLR (Deutsche Luft- und Raumfahrt) die Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls für Makroökonomie. Im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung wird der Auf- und Ausbau innovativer FuE-Netzwerke mit Partnern in Ostseeanrainerstaaten unterstützt.

Prof. Dr. Georg Stadtmann erklärt: „Durch diese finanzielle Unterstützung besteht die Möglichkeit, bestehende Forschungs Kooperationen z. B. mit der University of Southern Denmark auszubauen. Ferner soll auch die Kooperation mit einem polnischen Partner gefestigt werden. Inhaltlich wird zum einen die Doktorandenausbildung im Vordergrund stehen. Zum anderen soll in Bezug auf verschiedene konkrete Forschungsthemen (Windenergie, Ölpreisentwicklung) die Möglichkeit einer Antragstellung eines internationalen Konsortiums ausgelotet werden.“

2. Aktuelle Publikationen

- Skewed Exchange Rate Forecasts (mit C. Pierdzioch), forthcoming: The European Journal of Finance.
- Bankenrettung und Bankenaufsicht (mit M. Frenkel und J. Rülke), erscheint in: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik.
- Prognosen von Metallpreisen: Asymmetrische Verlustfunktionen und Rationalität (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), erscheint in: Kredit und Kapital.
- Oil Price Forecasting under Asymmetric Loss (mit C. Pierdzioch and J. Rülke), forthcoming: Applied Economics.
- Age effects in Okun's law within the Eurozone, (mit O. Hutengs), Applied Economics Letters, Vol. 20(9), 2013, 821 – 825.

- On the internal consistency of the term-structure of forecasts of housing starts (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *Applied Economics Letters*, Vol. 20 (9), 2013, 847 – 851.
- Forecasting metal prices: Do forecasters herd? (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *Journal of Banking & Finance*, Vol. 37, 2013, 150 – 158.
- House Price Forecasts, Forecaster Herding, and the Recent Crisis (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *International Journal of Financial Studies* 2013, 16 – 29.
- Forecasting US housing starts under asymmetric loss, (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *Applied Financial Economics*, Vol. 23(6), 2013, 505 – 513.
- Forecasting the Dollar/British Pound Exchange Rate: Asymmetric Loss and Forecast Rationality (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *Economics Bulletin*, Vol. 32(3), 2012, 1 – 9.
- Forecasting Emerging Market Exchange Rates – Evidence of Anti-Herding (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *Review of International Economics*, Vol. 20(5), 2012, 974 – 984.
- Nonlinear expectations in speculative markets — Evidence from the Survey of Professional Forecaster (mit J. Rülke und S. Reitz), *Journal of Economic Dynamics & Control*, Vol. 36, 2012, 1349 – 1363.
- On the Internal Consistency of Short-Term, Medium-Term, and Long-Term Oil Price Forecasts (mit C. Pierdzioch und J.C. Rülke), *Applied Economics*, Vol. 44, 2012, 2757 – 2765.
- Who Believes in the Taylor Principle? Evidence from the Livingston Survey (mit C. Pierdzioch und J. Rülke), *Economics Letters*, Vol. 117(1), 2012, 96 – 98.
- Housing Starts in Canada, Japan and the United States: Do Forecasters Herd? (mit C. Pierdzioch und J. Rülke), *Journal of Real Estate Finance and Economics*, Vol. 45(3), 2012, 754 – 773.
- Forecasting Housing Approvals in Australia: Do Forecasters Herd? (mit C. Pierdzioch und J. Rülke), *Australian Economic Review*, 45(2), 2012, 191 – 201.

- On the Loss Function of the Bank of Canada: A Note, (mit C. Pierdzioch und J. Rülke), *Economics Letters*, Vol. 115(2), 2012, 155 – 159.
- Twisting the Dollar? – On the consistency of short and long run exchange rate expectations (mit M. Frenkel und J.C. Rülke), *Journal of Forecasting*, Vol. 31, 2012, 596 – 616.
- Okuns Gesetz und die Krise der Euro-Zone: Eine Bestandsaufnahme, (mit O. Hutengs und C. Pierdzioch), In: Dirk Meyer (Hg.): *Die Zukunft der Währungsunion - Chancen und Risiken des Euros*, Bd. 2, LIT Verlag, 2012, 167 – 186.
- War of Currencies – Recent Trends (mit C. Pierdzioch und L. Tselaury), *International Journal of Economics and Management Engineering*, Vol. 2(1), 2012, 1 – 4.
- Валютная война, (с К. Пиердзехом и Л. Целаури), *Економіка та держава* #2, 2012, 64 –65. Currency War (C. Pierdzioch und L. Tselaury), *Economics and State*, Vol. 2, 2012, 64 – 65.

IV. Veranstaltungen

1. Medienpräsenz

8. Mai 2013

ViaRunning - Zeitungsartikel "Sieg für Theophile Claudel"

Artikel der Märkischen Oderzeitung:

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1147050/>

25. März 2013

Hart aber fair

Viadrina-Professor Georg Stadtmann im Faktencheck zur Sendung "hartaberfair" bei der ARD vom 25.03.2013: Der Fall Zypern - wem kann man in Europa noch trauen?

Prof. Stadtmann nimmt Aussagen von Hans Eichel, Hans-Olaf Henkel u.a. unter die Lupe:

<http://www1.wdr.de/themen/politik/faktencheck280.html>



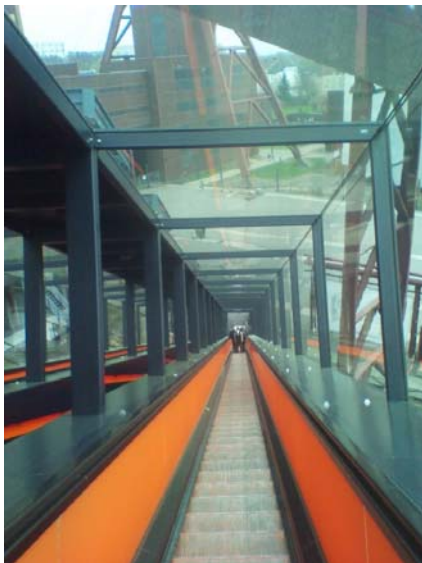
2. B|Orders in Motion

April 2013

ZecheZollverein

B|Orders in Motion: Rolltreppe in die Kohlenwäsche

Zur Vorbereitung eines Workshops in der Ruhrgebietsstadt Essen machte Prof. Dr. Stadtmann eine Exkursion auf das ehemalige Gelände der Zeche Zollverein. Das stillgelegte Zechengelände war ein zentraler Ort der Kulturhauptstadt Europas und beherbergt heute mehrere Museen, Restaurants und Seminarräume. Weitere Informationen über das Unesco Weltkulturerbe unter www.zollverein.de. Im September 2013 soll dann der Workshop zur Immobilienökonomie auf dem Gelände stattfinden, welcher gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg organisiert wird.



7.-8. Februar 2013

Baltic Sea Colloquium in International Economics

B|Orders in Motion zu Gast an der Kozminski University.

Im Rahmen des Projekts Forschungsk Kooperationen Ostseeanrainerstaaten fand nun die dritte Veranstaltung statt. Nach einem gelungenen Auftakt in Sønderborg an der University of Southern Denmark und einer weiteren Veranstaltung an der Viadrina nahm nun Oskar Kowalewski das Heft in die Hand und organisierte an der Kozminski University ein Colloquium im Bereich International Economics & International Banking.

An zwei Tagen tauschten sich Wissenschaftler aus Deutschland, Polen, Dänemark und den USA zu aktuellen Forschungsthemen aus. Im Rahmen von Koreferaten gab es dann ein sehr gutes Feedback für die Vortragenden.



EQUIS, AACSB und Association of MBAs – Viadrina Professor Georg Stadtmann ist beeindruckt von der Qualität der MBA Programme der Kozminski University in Warschau. Eine „Triple Crown“ haben nur die wenigsten Management-Kaderschmieden.

„Es ist wichtig, dass man seine Arbeiten mindestens ein oder zweimal vorträgt, bevor man sie bei einem Journal einreicht“, erklärt Viadrina Professor seinen Doktoranden. „Auf diese Weise bekommt man frühzeitig Hinweise auf potenzielle Fehler und Anregungen, die man sonst auf jeden Fall von den Referees der Zeitschriften bekommen würde.“

Im April 2013 hat ein Treffen beim BMBF in Bonn stattgefunden, wo noch einmal detailliert Bericht über das Gesamtprojekt erstattet wurde. Eine zweite Projektphase ist grundsätzlich möglich, so dass überlegt wird, sich mit einem weiteren Antrag ins Rennen zu werfen.

17.-18. Dezember 2012

World Finance & Banking Symposium

B|Orders in Motion: The sky is no limit

Dass auch in China die Grenzen in Bewegung sind, davon konnte sich Viadrina Professor Georg Stadtmann anlässlich einer Konferenzteilnahme in Shanghai überzeugen. Steht man an der Uferpromenade des Pudongs, so hat man im Rücken die alten



Gebäude des ehemaligen britischen Bezirks. Die alte Uhr im Zollgebäude gibt jede Viertelstunde einen Glockenschlag ab, der dem Big Ben in Nichts nachsteht. Einer Sage nach soll dieser Glockenschlag die Stadt vor Bränden schützen: Die abergläubischen Chinesen denken, dass der Feuergott die Stadt verschone, weil er das ständige Gebimmel als Feueralarm missverstehe und nun die Stadt vor weiterem Unheil bewahre.

Auf der anderen Seite ragen dann die neuen Gebäude des Finanzzentrums in den Himmel – die neuen Paläste der Macht. Insgesamt zeigt sich Shanghai sehr geordnet, wenig chaotisch und sehr effizient. Zwischen dem internationalen Airport und der Stadt verkehrt eine Magnetschwebbahn, so dass man ein Gefühl dafür bekommen kann, wie sich 430 km/h anfühlen. Mit 50 Yuan (ca. 7 Euro) ist die Fahrt dann jedoch um einiges teurer als mit der Metro (7 Yuan), dafür aber auch deutlich schneller! Die Metro funktioniert

jedoch auch einwandfrei, alle Mofas sind bereits auf Elektromotor umgerüstet und verpesten nicht mehr die Luft der Stadt. Ein wesentlicher Nachteil der Elektrogetriebe besteht darin, dass sie praktisch geräuschlos funktionieren, so dass die Mofas neuerdings den Beinamen „Stiller Tod“ tragen.

Auf dem World Finance & Banking Symposium traf man dann auf gut ausgebildete Chinesen aus den USA, die den X-Mas Brake und die Konferenz zu einem Besuch in der alten Heimat nutzen. Georg Stadtmann bedankt sich für die finanzielle Förderung der Kongressreise durch den DAAD.

4.-5. Oktober 2012

Real Estate Workshop 2012

B|Orders in Motion – Teilnehmer des Real Estate Workshops im Mauermuseum

Wo könnte man die Permeabilität von Grenzen besser spüren als im Mauermuseum am Checkpoint Charlie in Berlin? Direkt am ersten Exponat – einem umgebauten VW-Käfer – beginnt man zu ahnen, welche Strapazen Menschen auf sich genommen haben, um die Mauer zu überwinden. Unter der umgebauten Motorhaube war nämlich nicht viel Platz, und man musste u.U. mehrere Stunden in seinem engen Versteck ausharren. Andere Flüchtlinge hatten hingegen mehr „Raum“ zur Verfügung und flüchteten mit einem selbstgebauten Heißluftballon gen Westen. Die erste Flucht scheiterte: Die Ballonseide saugte sich in einer zu nebeligen Nacht voll Feuchtigkeit, wurde somit zu schwer und der Ballon musste wenige hundert Meter vor der Mauer notlanden. Ein zweiter Ballon wurde gebaut und wenige Wochen später waren die Strapazen von Erfolg gekrönt.

Ein anderes Element wurde von einem Flüchtling genutzt, der mit einem selbstgebauten Paddel-/Segelboot über die Ostsee flüchtete. Zahlreiche Luftballons wurden zu Beginn der Fahrt auf dem Wasser ausgelegt, um dem Radar viele verschiedene Störfaktoren zu bieten. Auch hier spielte jedoch das

Wetter nicht mit, ein Sturm zog auf und trieb das Boot am eigentlichen Ziel „Dänemark“ vorbei. Glücklicherweise griff eine Fähre den völlig erschöpften Flüchtling auf.

„Hier sehen Sie viele verschiedene Arten und Weisen, wie die Menschen die DDR verlassen haben. Warum sie dies gemacht haben, das sehen Sie nicht. Darüber müssen Sie schon selber nachdenken“, erklärte der Museumsführer den Teilnehmern des 2nd Real Estate Workshops, welcher von Viadrina-Professor Georg Stadtmann am DIW in Berlin organisiert wurde. In einem zweitägigen Workshop tauschten sich Teilnehmer aus Südafrika, Israel, Spanien, Italien, Frankreich, Dänemark, Georgien und Deutschland über den Zusammenhang des Immobiliensektors mit makroökonomischen Entwicklungen aus. Sollte eine Zentralbank zukünftig auf Fehlentwicklungen am Immobilienmarkt reagieren und z. B. die Zinsen anziehen, wenn die Immobilienpreise zu stark steigen? Insofern wurden mal wieder die BORDERS angesprochen. Welche Faktoren beeinflussen die Immobilienpreise in europäischen Metropolen? In welchen Städten sind die Märkte eher überhitzt? Dies sind einige Fragen, die kritisch diskutiert wurden. Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmer, dem Organisationskomitee vom DIW und der Fritz Thyssen Stiftung für die finanzielle Unterstützung. Besten Dank auch an Dr. Peter Ramsauer und Klaus Wowereit für die Übernahme der Schirmherrschaft über diese Veranstaltung.



Morten Skak (University of Southern Denmark) erklärt den Fünf-Finger-Bebauungsplan in der Region um Kopenhagen: Die Finger dürfen bebaut werden, zwischen den Fingern sollen Grünflächen für die Naherholung bestehen bleiben.



5.-6. September 2012

Baltic Sea Summer School in Sønderborg 2012

B|Orders in Motion – Summer School am Department of Border Region Studies

Welche Bedeutung besitzt der Grenzhandel an der deutsch-dänischen Grenze und welchen Einfluss übt er auf die Wirtschaftsstruktur diesseits und jenseits der Grenze aus? Dies sind Fragen, mit denen sich Susanne Bygvra schon seit den 70er Jahren beschäftigt hat. Treiber des Grenzhandels sind i.d.R. Preisunterschiede, die auf unterschiedliche Mehrwertsteuersätzen (Deutschland auf Lebensmittel 7 % Dänemark einheitlich 25 %) und Verbrauchssteuern (Alkohol, Zucker, Fett) beruhen. Und deshalb setzen sich die Dänen gerne ins Auto und fahren einige Kilometer, um Lebensmittel, insbesondere Bier, Cola und Süßigkeiten zu kaufen. Es wird geschätzt, dass auf diese Weise pro Jahr 255 Millionen Liter Bier über die Grenze wandern. Bei ca. 5.5 Millionen Einwohnern macht dies ca. 50 Liter pro Kopf aus. Bei einem pro-Kopf-Konsum von ca. 100 Litern werden also ungefähr 50 % der konsumierten Mengen in Deutschland gekauft. Diese Handelsstruktur impliziert jedoch nicht, dass das dänische Brauereiwesen daniederliegt, denn besonders gefragt sind natürlich dänische Biermarken. Des Weiteren sind es auch vorwiegend Dänen, die die sogenannten Bordershops auf der deutschen Seite der Grenze besitzen und Dänen, die als Angestellte in den Shops arbeiten. Somit ist eine Abschätzung der Wohlfahrtswirkungen keine triviale Geschichte.

Neben Forschern aus Dänemark und Deutschland waren auch Gäste aus Polen, Litauen und Island zu Gast an der SDU. Neben o.g. Thema tauschte man sich aus zu den Themen Arbeitslosigkeit und Migration in Europa, Lohnentwicklungen in Grenzregionen oder die optimale Geldpolitik in Europa in Krisenzeiten.

Die Universität in Sønderborg ist direkt am Fjord gelegen. Während man den Vorträgen zuhörte und dabei der Blick aus der Red Box nach draußen schwebte, konnte man die vielen Segler beobachten, die gerade in den Hafen einliefen, oder sich den Weg auf die Ostsee bahnten. Insofern eine ideale Location, denn die Summer School war die erste Veranstaltung im Rahmen des BMBF-Projektes: Forschungsk Kooperation von Ostseeanrainerstaaten, welches von Prof. Dr. Georg Stadtmann (Viadrina) in 2012/2013 durchgeführt wird.



3. Gastvorträge

22. November 2012

Gastvortrag Sven Klaus Starke

B|Orders in Motion: Industriedynamik macht vor Grenzen nicht halt

Conergy Geschäftsführer Sven Klaus Starke zu Gast an der Viadrina.

Der Geschäftsführer der Frankfurter Niederlassung der Conergy AG gab sich an der Europa-Universität Viadrina die Ehre und dozierte im Rahmen der Veranstaltung



Angewandte Wirtschaftstheorie von Viadrina-Professor Georg Stadtmann über die Lage in der Fotovoltaik-Industrie. Er gab Einblicke in den enormen Kostendruck innerhalb der Branche, der durch einen erheblichen Preisverfall

ausgelöst wurde: „Wenn die Preise für fertige Module im Jahr 2011 um mehr als 40 % fallen, kann man das nicht durch einen Produktivitätsfortschritt auffangen. Dann muss in einem größeren Rahmen konsolidiert werden“, erläutert er die Wettbewerbssituation in der Branche und die Auswirkungen auf sein Unternehmen. Doch was ist wiederum die Ursache des enormen Preisverfalls? Starke macht hierfür erhebliche Überkapazitäten am Markt aus: Und ist das Angebot größer als die Nachfrage, dann sinkt der Preis!

„Ein interessanter Aspekt besteht darin, dass typische Verläufe in nahezu jedem Lebenszyklus einer Industrie existieren, die sich immer wiederholen“ resümiert Stadtmann am Ende der Veranstaltung in einem kurzen Fazit. So nimmt beispielsweise die Wertschöpfungstiefe immer dann ab, wenn sich in einer reiferen Marktphase spezialisierte Zulieferer am Markt etabliert haben. Ein Unternehmen, welches relativ stark integriert ist, muss sich dann von Teilen der Wertschöpfungskette wieder verabschieden. So stellte beispielsweise Conergy am Standort Frankfurt (Oder) die Blocking-, Bricking- und Wafering-Prozesse ein und kauft diese Vorprodukte nun direkt am Markt.

Auch die Technologiewahl entscheidet sehr stark über den Unternehmenserfolg: Während beispielsweise das Unternehmen First Solar auf eine Dünnschichttechnologie setzte, konzentrierte sich Conergy auf eine auf Silizium basierende Technologie (kristalline Silizium-Halbleiter). Als dann mit dem monokristallinen Herstellungsprozess (unter Vakuumbedingungen produziert, sehr reine, hochwertige Siliziumplatten) eine Prozessinnovation auftrat, die erhebliche Vorteile aufwies, konnte oder wollte First Solar auf diesen neuen Zug nicht mehr aufspringen.

Ein Shakeout, d. h. eine hohe Anzahl an Marktaustritten von Unternehmen in Form von Insolvenzen oder Übernahmen ist ebenfalls typisch für den Industrielbenszyklus: Dieses Unternehmenssterben kann man in der Regel nicht auf einen Einbruch bei der Nachfrage zurückführen. Auch in der Solarindustrie steigt die Nachfrage noch stark an. Vielmehr sind es Phänomene wie die Etablierung eines dominanten Designs oder einer radikalen Innovation, welche den Shakeout auslösen.

Auf die Rolle Chinas angesprochen referierte Starke, dass China es verstanden habe, mit einem starken Commitment im Rahmen des neuen 5-Jahres-Plans und Deep Pockets sich sehr gut strategisch im Markt zu positionieren (Orders in Motion!). Die Staatssubventionen geben der chinesischen Industrie in der Tat einen gewissen Vorteil. Während die USA bereits reagiert hat und mittels eines Strafzolls eine Wettbewerbsbarriere errichtet hat (Borders in Motion!), bringen sich die verschiedenen Lobbygruppen in Europa noch in Position: Die Hersteller von Fotovoltaik-Anlagen sind tendenziell für die Errichtung von Handelsschranken (siehe z. B. die Pro-Sun-Initiative). Für nachgelagerte Industrien stellen die durch Handelsbeschränkungen ausgelösten höheren Preise jedoch Gift dar. Den Ruf nach Handelsbeschränkungen will sich Starke nicht anschließen. „Freihandel ist für die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft wichtig, auch Conergy ist international aufgestellt und muss exportieren. Vor allen Dingen deshalb, weil zukünftig die Wachstumsmärkte in den USA und Asien liegen werden.“

07. November 2012

Gastvortrag Dr. Bernhard Heitzer

„Wer den Weg abkürzt, der kommt nie zu Hause an“

Unter dieses Motto stellt Staatssekretär Dr. Bernhard Heitzer seine Gastvorlesung an der Europa Universität. Gerne war Herr Heitzer der Einladung von Viadrina Professor Georg Stadtmann gefolgt und traf in einem voll besetzten Audimax auf die Frankfurter Studierendenschaft. Gleich zu Beginn warb er für eine Beibehaltung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses in Europa, auch wenn er für Viele zurzeit mit großen Härten und Einschnitten verbunden sei.



Als Ursache für die Eurokrise machte Heitzer u. a. eine permanente Verletzung des Maastricht-Defizit Kriteriums aus, auch Deutschland und Frankreich stemmten sich Hand in Hand gegen ein Defizitverfahren. Ferner führt die einheitliche Geldpolitik in Europa zu sehr niedrigen Zinssätzen, so das falsche Anreizsignale gesetzt wurden und eine Fehlallokation von Ressourcen erfolgte. Beispielhaft seien hier die Investitionen im spanischen Immobiliensektor erwähnt. Die Vertrauenskrise in die Zukunfts- und Handlungsfähigkeit der Euro-Staaten könne nur durch eine weitere Konsolidierung gelöst werden. Es sollen z. B. Schuldenbremsen in den nationalen Verfassungen verankert werden und eine Verbesserung der Überwachung makroökonomischer Entwicklungen erfolgen.



Erste sichtbare Erfolge des Konsolidierungsprozesses seien in der Verringerung der Leistungsbilanzdefizite Irlands und Portugals und einer signifikanten Reduktion der Lohnstückkosten in Irland und Portugal zu sehen. Dieser Weg sollte auch zukünftig weiter beschritten werden. Einer gemeinsamen Haftung für Staatsschulden in Form von Eurobonds wurde hingegen eine klare Absage erteilt, weil diese Maßnahme nur weitere Fehlanreize erzeugen würde. Die Zukunft von Europa hängt – wie bereits Walter Eucken, der Begründer der Freiburger Ordoliberalen Schule betonte – am folgenden Kranz von Rahmenbedingungen: Stabiles Geld, Privateigentum, Haftungsprinzipien und einer Konstanz in der Wirtschaftspolitik. Die verabreichte Medizin würde schon wirken, man sollte daher die Therapie nicht vorzeitig abbrechen, sonst würde die Bevölkerung nur die negativen Seiten der Konsolidierung kennengelernt haben, ohne von den positiven Effekten zukünftig profitieren zu können.

4. Sonstige Veranstaltungen

Meat and Greet 2012

Auch im Jahr 2012 nutzte der Lehrstuhl für Makroökonomie die Gelegenheit, die VWLer unserer Viadrina zum „Meat and Greet“ zu versammeln. Diese alljährliche Tradition zu Beginn des Wintersemesters gab Neueinsteigern und „alten Hasen“ sowie Professoren und Lehrstuhlmitarbeitern die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen.

Wie schon in den vergangenen Jahren begann Prof. Stadtmann diese gesellige Runde im Hörsaal mit einer einleitenden Präsentation und stellte sich selbst und natürlich das Studium an der Viadrina vor. Ergänzt wurde dies durch einige Hinweise für ein erfolgreiches Studium, welche zur Untermalung durch Anekdoten aus der Studienzeit von Prof. Stadtmann bereichert wurden und zu regen Diskussionen und unterstützenden Tipps seitens der älteren Studenten führte. Auch Prof. Bolle beteiligte sich mit einem eigenen Beitrag zum Studium im Allgemeinen und seinem Fachgebiet, der Mikroökonomie, im Speziellen und rundete damit den ersten Teil des „Meat and Greet 2012“ ab.

Im Anschluss wurden die Gespräche vor den Hörsaal verlagert, wo schon ein Buffet und Getränke auf alle Teilnehmer warteten. In kleineren Gruppen wurden die schon im Hörsaal begonnen Diskussionen aufgegriffen, neue Themen gestartet und Erfahrungen ausgetauscht. Besonders die Studenten des ersten Semesters nutzten die Chance, im kleinen Kreise ihre künftigen Professoren kennenzulernen.

Wir danken allen Teilnehmern für ihre rege Beteiligung an dieser Veranstaltung und freuen uns schon jetzt auf das „Meat and Greet 2013“.

